

35. In der noth darf ein Bráhmaná durch das gewerbe des Kshatriya oder des Vaiśya seinen unterhalt suchen ¹⁾), ^{1) Mn. 10, 81. 82.} hat er die noth überwunden, so soll er sich reinigen und jenes gewerbe wegwerfen.

36. Früchte, edelsteine, leinenzeug, Soma, menschen, kuchen, pflanzen, reisspeise, zucker, pottasche, buttermilch, milch, zerlassene butter, wasser;

37. Waffen, geistige getränke, wachs, honig, lack, Kuśa, thon, leder, blumen, wollenzeug, haare, buttermilch mit wasser gemischt, gift, erde;

38. Seidenzeug, indigo, salz, fleisch, einhufige thiere, blei, gemüse, frische arzneikräuter, Asafoetida, wilde thiere und wohlgerüche:

39. Alles dieses ¹⁾) darf er nie verkaufen, wenn er auch ^{1) Mn. 10, 85-89.} durch das gewerbe des Vaiśya seinen unterhalt verdient. Der pflicht wegen darf er auch Tila-samen ²⁾) gegen eine ^{2) Mn. 10, 90.} gleiche menge korn verkaufen.

40. Lack, salz und fleisch bewirken, wenn er sie verkauft, dass er aus der kaste fällt; milch, buttermilch und berauschende getränke bewirken, dass er in eine niedrigere kaste kommt ¹⁾). ^{1) Mn. 10, 92. 93.}

41. Wenn der Bráhmaná in der noth von irgend einem anderen speise annimmt und isst, wird er nicht durch sünde befleckt ¹⁾), denn er ist dem feuer und der sonne ähnlich. ^{1) Mn. 10, 104.}

42. Ackerbau, kunst, lohn, unterricht, geld auf zinsen leihen, der wagen, der berg, dienst, sumpfland, der herrscher, almosen ¹⁾) sind arten des erwerbes in der noth. ^{1) Mn. 10, 116.}

43. Wenn er hungert, muss er drei tage warten, dann kann er einem nicht-Bráhmaná getreide entwenden; kommt er wieder in besitz von etwas, so muss er, wenn er angeklagt wird, es pflichtmässig eingestehen ¹⁾). ^{1) Mn. 11, 16. 17.}